



## **Destination Flims Laax**

# **"Neues Gäste- und Tourismustaxengesetz" der Destination Flims Laax ("Tourismusgesetz")**

**Präsentation für die Informationsanlässe  
im Januar 2014**

**Flims/Laax/Falera, Januar 2014**

<b>1</b>	<b>Wer ist die FLFM AG?</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Warum eine neue Tourismusfinanzierung?</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Bilanz der Destinationsentwicklung 2011-2013</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Ziele der neuen Tourismusfinanzierung</b>	<b>12</b>
<b>5</b>	<b>Arbeitsschritte zur neuen Tourismusfinanzierung</b>	<b>13</b>
<b>6</b>	<b>Zahlungsströme und Mittelverwendung</b>	<b>15</b>
<b>7</b>	<b>Merkmale des neuen Tourismusgesetzes</b>	<b>21</b>
<b>8</b>	<b>Nutzen für die Beteiligten</b>	<b>23</b>
<b>9</b>	<b>Weiteres Vorgehen</b>	<b>26</b>
	<b>Anhang</b>	<b>27</b>

# 1 Wer ist die FLFM AG?



**Gründung FLFM AG am 25. März 2011**

## ***Aktionäre***

<b>Gemeinden</b>	<b>40 %</b>
- Politische Gemeinde Flims	16 %
- Politische Gemeinde Laax	14 %
- Politische Gemeinde Falera	10 %
<b>Weisse Arena Gruppe</b>	<b>20 %</b>
<b>Waldhaus Flims Mountain Resort AG</b>	<b>10 %</b>
<b>Hotelierverein Flims Laax Falera</b>	<b>10 %</b>
<b>Handels- und Gewerbeverein Alpenarena</b>	<b>10 %</b>
<b>Depot VR FLFM AG</b>	<b>10 %</b>

Verwaltungsrat setzt sich aus den **7 Aktionärsvertretern** zusammen plus einem externen Präsidium

## 2 Warum eine neue Tourismusfinanzierung?

### ① Ausgangslage

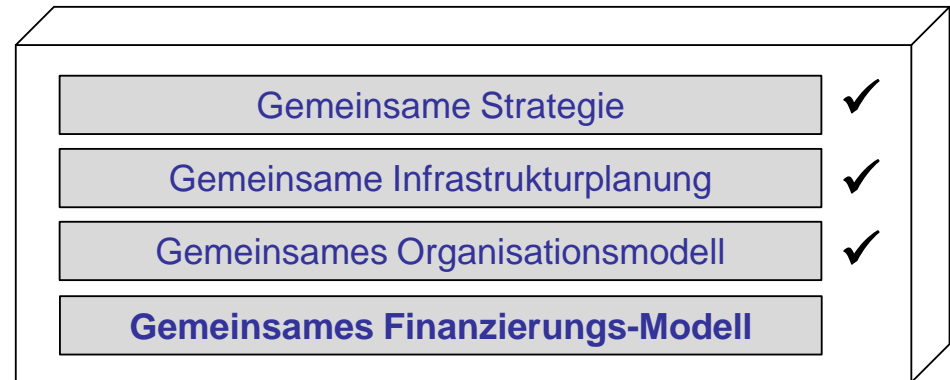
Destinations-Vertrag FLF  
2011-2014

- **Verpflichtung der Gemeinden für mehr Mittel** für den Tourismus
  - Idee: Neues Finanzierungs-Modell
- Idee einer **gemeinsamen Infrastrukturplanung** für die Destination

Aufgaben- und  
Strukturreform im Kt. GR

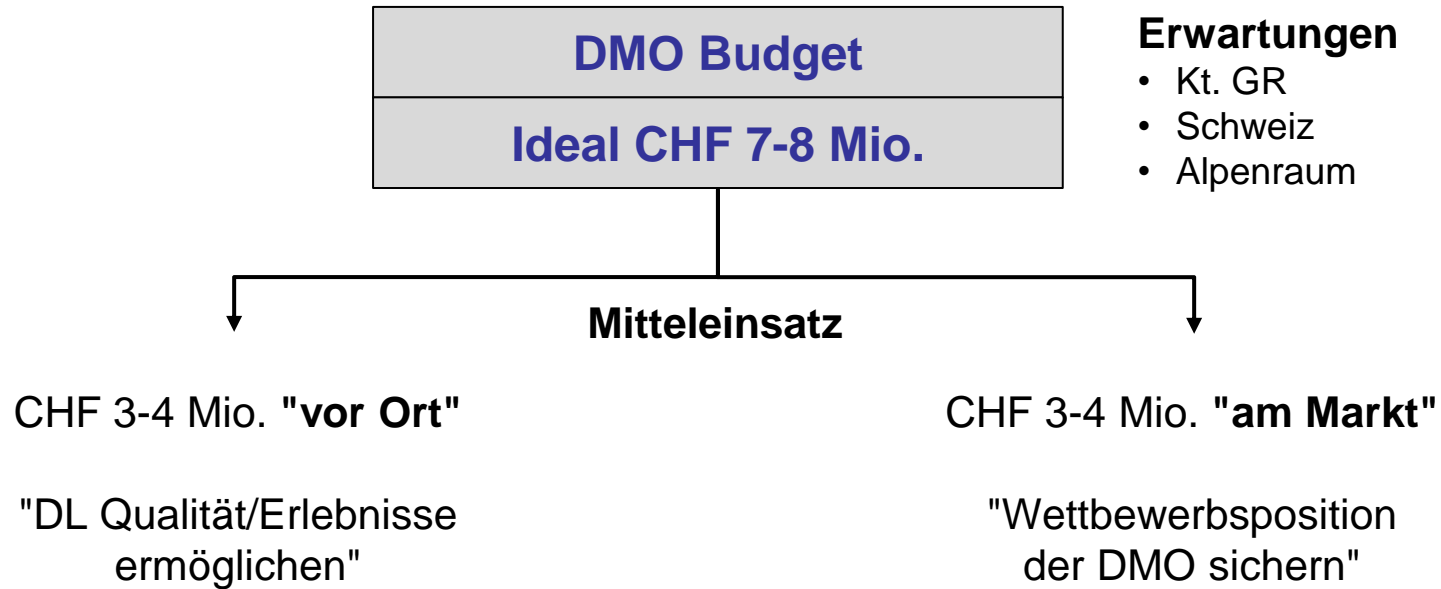
- Minimales **Budget pro DMO im Kt. GR** soll erreicht werden

Neue Destination FLF



## 2 Warum eine neue Tourismusfinanzierung?

### ② Voraussetzungen einer leistungsfähigen Destination (DMO)



## 2 Warum eine neue Tourismusfinanzierung?



### ③ Vergleich der DMO-Budgets einiger Orte

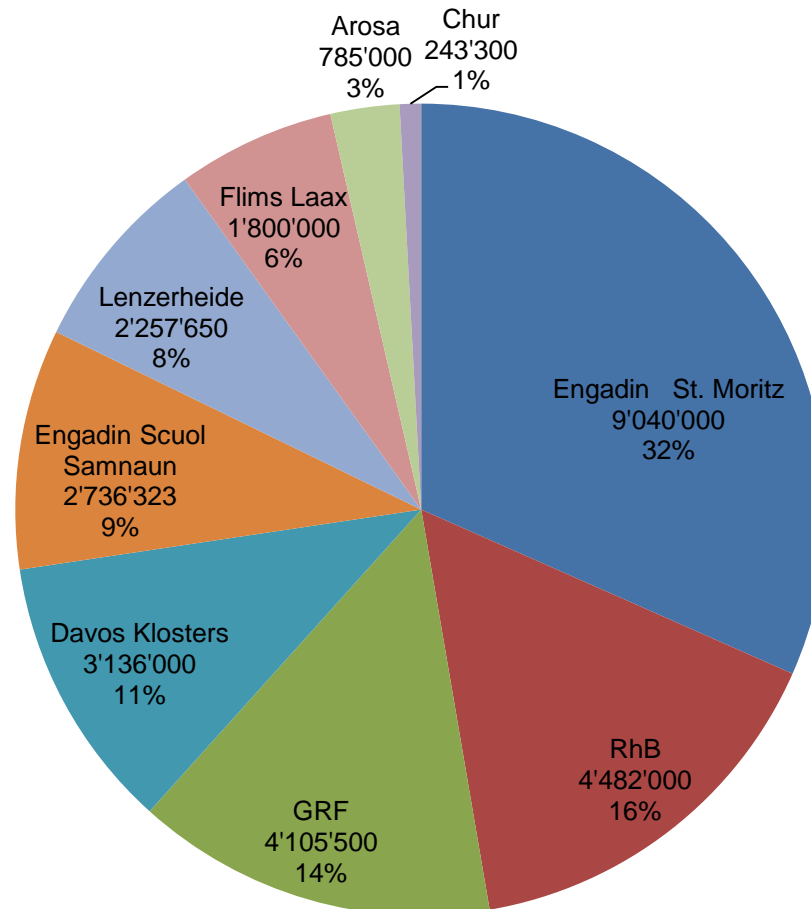
	Gesamtbudget	Marketingbudget
Interlaken	CHF 7 Mio.	CHF 2.2 Mio.
Engadin/St. Moritz	CHF 16 Mio.	CHF 9 Mio.
Lenzerheide/Arosa	CHF 11 Mio.	CHF 3 Mio.
Engadin Scuol Samnaun	CHF 5.6 Mio.	CHF 2.2 Mio.
Flims/Laax	CHF 4.3 Mio.	CHF 1.8 Mio.

- **Engadin Scuol Samnaun** startet **2014/2015** auch ein **Projekt** zur "**neuen Tourismusfinanzierung**"

## 2 Warum eine neue Tourismusfinanzierung?

### ④ Anteil Marketingmittel im Bündner Vergleich

#### Marketingbudget pro Player (in CHF und %) in Graubünden



# 3 Bilanz der Destinationsentwicklung 2011-2013



Im aktuellen **Destinations-Audit** wurden folgende **Erkenntnisse festgehalten**:

## ① Was wurde erreicht?

- **Das Destinationsmodell funktioniert (✓)**
  - Planung, Steuerung und Controlling durch die FLFM AG
- **WAG und WHF haben ihre Leistungsaufträge korrekt wahrgenommen (✓)**
  - Das operative Geschäft funktioniert
- **Die drei Gemeinden sind "touristisch näher zusammengerückt" (✓)**
  - Gemeinsame Infrastruktur- und Projektplanung
  - Gemeinsame Initiative des neuen Tourismusgesetzes
  - Der Destinationsgedanke wurde klar gestärkt
- **Die wesentlichen strategischen Stossrichtungen und Projekte wurden in die richtige Richtung vorangetrieben (✓)**
  - Sommer stärken (BIKE, Wasser, UNESCO, Ruinaulta, etc.)
  - Jahresauslastungs- und Wertschöpfungssteigerung
  - Neue Angebote/Innovationen



### 3 Bilanz der Destinationsentwicklung 2011-2013



- **Die Vorgaben des Kt. GR wurden vollumfänglich erfüllt (✓)**
  - Die Schlussabrechnung zum Destinationsaufbau wurde akzeptiert
  - Der Unterstützungsbeitrag von CHF 1'000'000 wurde vollumfänglich ausbezahlt
- **FLF hat sich als "Pioniermodell einer Destination der 3. Generation" etabliert (✓)**
  - In CH, in GR

#### Warum ist FLF ein Pioniermodell?

- Keine eigene operative Tourismusorganisation mehr
- Leistungsvereinbarungen mit den stärksten Partnern
- Umstrukturierung hat zu Fr. 700'000.- freigewordenen Mitteln geführt. Diese können nun zugunsten der DMO eingesetzt werden.

# 3 Bilanz der Destinationsentwicklung 2011-2013



## ② Wo besteht "Optimierungspotenzial"?

- **Strategie-Vorgaben fokussieren**
  - "Weniger ist mehr"/weniger strategische Projekte
  - Wenige, zentrale Ziele und Schwerpunkte für 2015-2018
  - Diese rasch, fokussiert voranbringen
- **Strukturen vereinfachen**
  - Lenkungs-Ausschuss der Gemeinden und VR FLFM (näher) zusammenbringen
- **Verfügbare Mittel ab 2015 erhöhen**
  - Abstimmung zum Tourismusgesetz
- **Controlling**
  - BSC weiterentwickeln, vereinfachen ("Messung" der Ergebnisse)
- **Planungs- und Entwicklungskosten der Destination**
  - Im Auge behalten, schrittweise reduzieren

# 3 Bilanz der Destinationsentwicklung 2011-2013



- **Schwerpunkte in wichtigen Themen verstärken und Ressourcen intensivieren**
  - Produktentwicklung
  - Projektentwicklung
  - Operative Vertretung der Destination
- **Verbesserung der "Informations-Stellen"**
  - Soft Faktoren, Gemütlichkeit

## ③ Fazit

- Das **Destinationsmodell** ist **beizubehalten** und **fokussiert zu optimieren**
- Die **neue Tourismusfinanzierung** spielt eine **Schlüsselrolle** in der **nachhaltigen Positionierung** der **Destination FLF**

# 4 Ziele der neuen Tourismusfinanzierung



## Strategische Ziele

- Nachhaltige **Stärkung** und **Sicherung** der **Wettbewerbsposition** der **Destination FLF**
- **Realisierung** und nachhaltige Finanzierung von **touristischen Entwicklungsprojekten**

## Finanzielle Ziele

- Generierung von **jährlich + 3 Mio. CHF an Mehrmitteln**

## Organisatorische Ziele

- **Harmonisierung** der drei lokalen Gesetze
- **Vereinfachung** im **Vollzug**
- **Reduktion** des **Missbrauchs**
- **Erhöhung** der **Rechtssicherheit**

## Terminziel

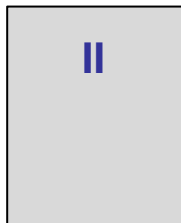
- **Umsetzung** ab **1. Januar 2015**

## ① Bisherige Schritte



### **Ablehnung des kantonalen TAG im Kt. GR (25. November 2012)**

- Flims, Laax und Falera haben zugestimmt
- **Anteil "ja" Stimmen**
  - Flims: 59.4%
  - Laax: 59.0%
  - Falera: 63.0%



### **Erarbeitung verschiedener Varianten einer neuen regionalen Tourismusfinanzierung**

- Gemeinden, Kt. GR (AWT), FLFM AG, WAG, HGV, HV

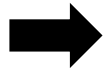


### **Vernehmlassung des neuen Vorschlags**

- 26. November 2013: Strategietag mit allen lokalen Partnern
- Dezember 2013: Gemeindevorstände FLF

# 5 Arbeitsschritte zur neuen Tourismusfinanzierung

## ② Nächste Schritte



### **Vorstellung des neuen Lösungsvorschlags**

- Per Januar 2014



### **Vernehmlassung**

- Bis 31. Januar 2014



### **Abstimmung in den drei Gemeinden**

- Im April 2014



### **Einführung der neuen Regelung**

- Per 1. Januar 2015

# 6 Zahlungsströme und Mittelverwendung



## ① Heute

	<i>Flims</i>	<i>Laax</i>	<i>Falera</i>	<i>Total</i>
Tourismusförderungsabgabe	0,28	0,14	0,05	0,47
Kurtaxen	2,39	1,68	0,65	4,72
Nettoaufwendungen Gemeinde	1,57	0,86	0,38	2,81
<b>Total</b>	<b>4,24</b>	<b>2,68</b>	<b>1,08</b>	<b>8,00</b>

## ② Inskünftig

	<i>Flims</i>	<i>Laax</i>	<i>Falera</i>	<i>Total</i>
Tourismustaxen	0,47	0,32	0,13	0,92
Gästetaxen	3,44	2,62	1,12	7,18
Nettoaufwendungen Gemeinde	1,88	0,96	0,41	3,25
<b>Total</b>	<b>5,79</b>	<b>3,90</b>	<b>1,66</b>	<b>11,35</b>

Zahlen in Millionen

# 6 Zahlungsströme und Mittelverwendung



## Für was werden Mittel in den Gemeinden eingesetzt

### Angebote/Produkte

Wanderwege, Bikewege, Spielplätze, Klettersteig, Mensch in Bewegung  
E-Mobility, Trutg dil Flem, Sinfonia d'Aua, UNESCO Tektonikarena Sardona, Museen,  
Ruinaulta, Megalithen, Sternwarte, Hallenbad Laax, Skiwiesen, Eisfeld

### Dienstleistungen

Busbetrieb / öV allgemein, Vermarktung Sommer und Winter (inkl. Imprime, Infomedien  
usw.), Betrieb Infostellen, Gästeveranstaltungen, Produktmanagement, Kongresse etc.

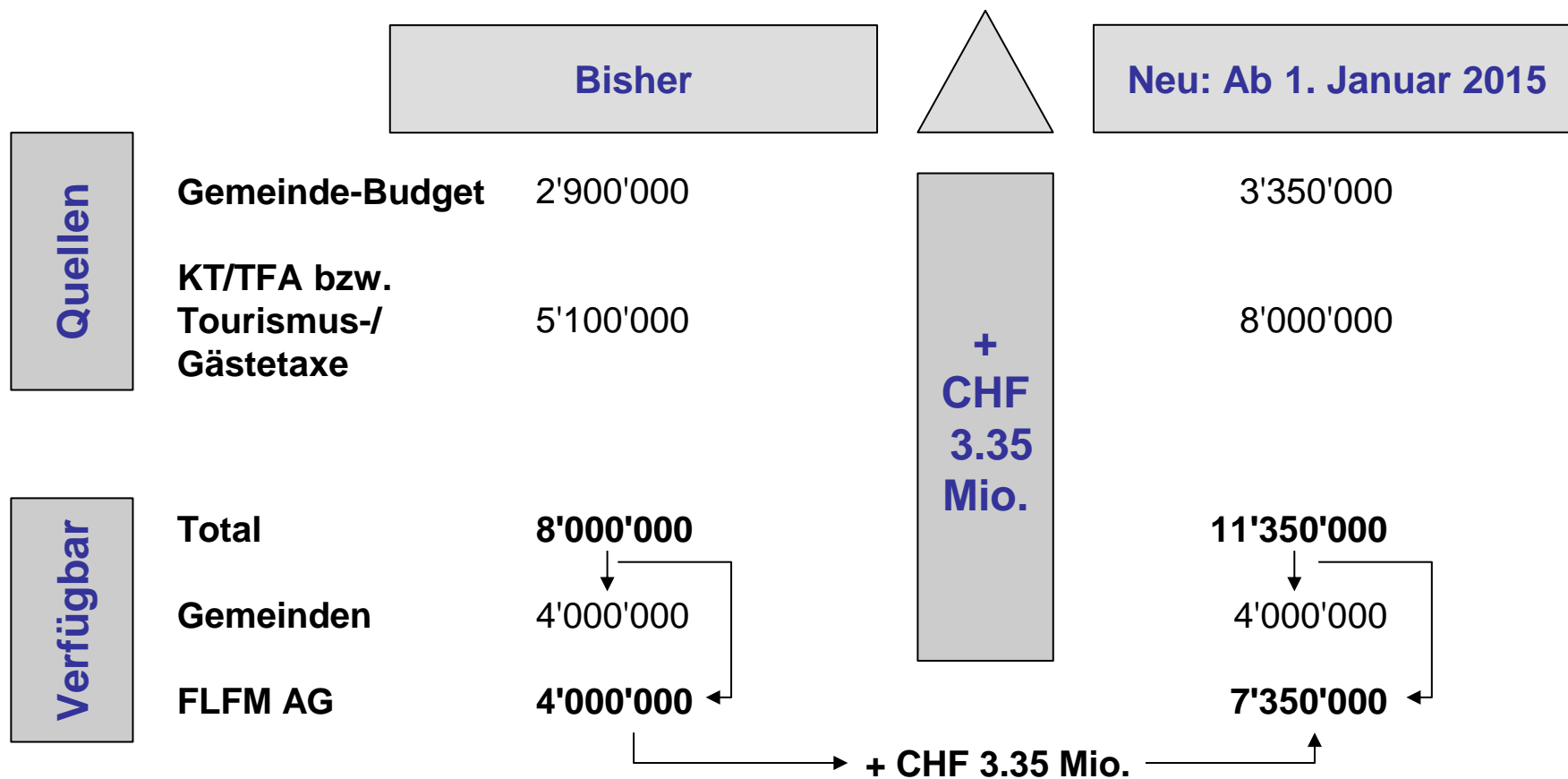
### Infrastruktur

Wird durch die Gemeinden aus dem allgemeinen Haushalt bezahlt



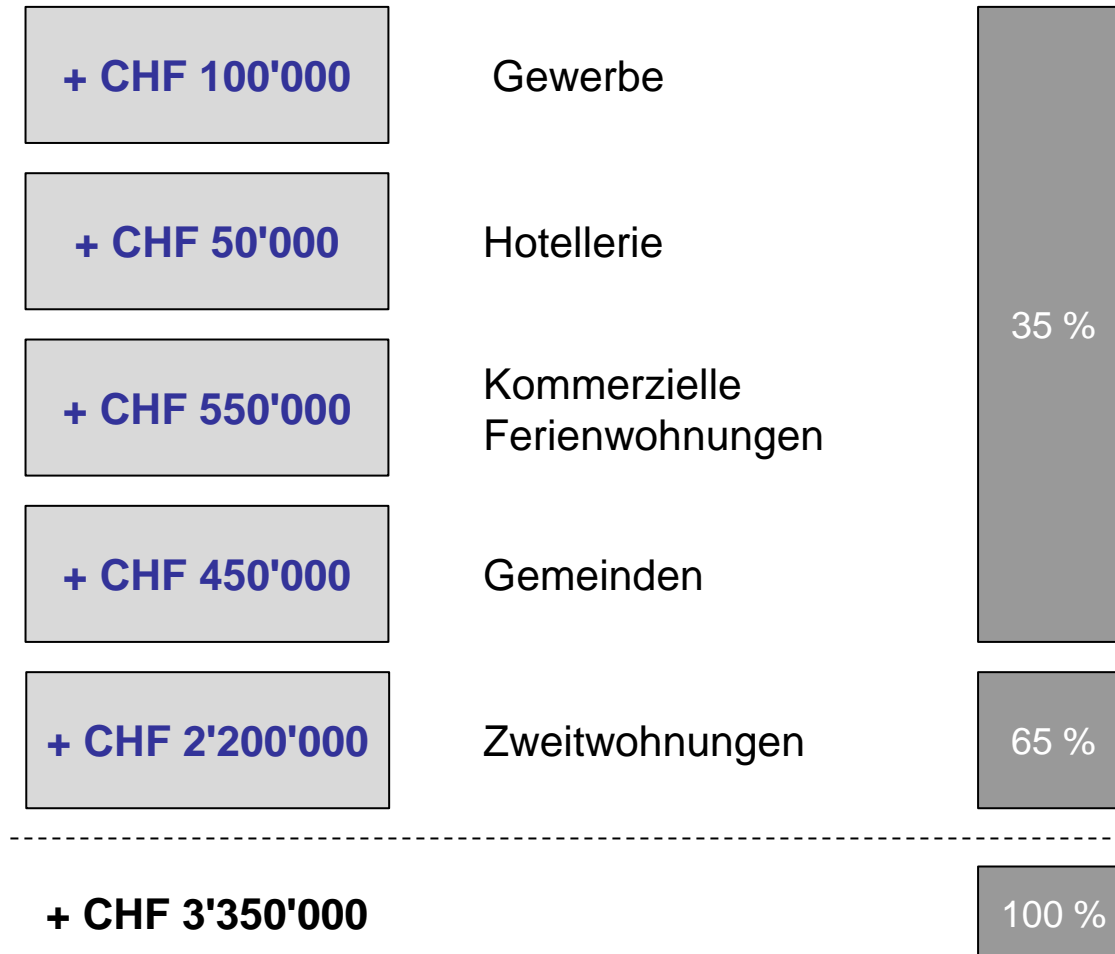
# 6 Zahlungsströme und Mittelverwendung

## ① Touristische Mittelflüsse in FLF



# 6 Zahlungsströme und Mittelverwendung

## ② Mehrmittel von + 3.35 Mio. CHF: Wer zahlt was?



# 6 Zahlungsströme und Mittelverwendung



## ③ Begründung für die Aufteilung zwischen externer und interner Mehrbelastung

- **Basisinfrastrukturen** zahlen die Gemeinden
  - Finanzierung durch die Steuereinnahmen
- **Investitionskosten** für neue touristische Infrastrukturen
  - Finanzierung durch die Gemeinden
- **Umrechnung der Belastung pro Bett/Einwohner<sup>1</sup>**  
(<sup>1</sup>Belastung = laufende Kosten/Betriebskosten, keine Infrastrukturerstellungskosten)

	Anzahl Betten	Bisher pro Bett (CHF)	Neu pro Bett (CHF)
Hotellerie	3'802	202.-	318.-
Kommerzielle FeWo	4'712	380.-	393.-
Zweitwohnungen	18'604	137.-	254.-
Einheimische/Gewerbe	4'654 Einwohner	650.-/Einwohner	769.-/Einwohner

## ④ Mehrmittelverwendung



**Betrieb** von **bisherigen** und **neuen Infrastrukturangeboten**



**Neue Events**

- Grossveranstaltungen, z.B. Anlass rund ums Thema "Traditionen"



**Übernahme der Betriebskosten** der **Destinations-Infrastruktur**

- Die Investitionen erfolgen weiterhin über die Standortgemeinden mit Beiträgen der anderen Gemeinden
  - Neue Projekte sind eingerechnet



**Aufwertung** der **Gästekarte**



**VIP-Anlässe für Abgabepflichtige**

- Sondervorstellungen bei Events/Anlässen



**Verstärkung** des **Marketings** für die **Destination**

# 7 Merkmale des neuen Tourismusgesetzes



## ① Generell

- **Pauschalisierung der Abgaben für kommerzielle Beherberger und Zweitwohnungseigentümer**
  - Analog "Oberengadin"
- **Vereinheitlichung bei der Berechnung der Tourismusabgabe des Gewerbes**
  - Grundtaxe + variabler Betrag in Relation zur AHV-Lohnsumme

## ② Stossrichtungen des neuen Gesetzes

Harmonisierung

Vereinfachung

Alle tragen bei

Mehr verfügbare Mittel

# 7 Merkmale des neuen Tourismusgesetzes



## ③ Rechtsgrundlagen, konkrete Änderungen und Berechnungsbeispiele

Folgen in der **Präsentation** von

**Rechtsanwalt Dr. Stephan Staub**

## Direkte Nutzen für die Abgabepflichtigen

- **Festigung bzw. Stärkung der Attraktivität der Destination**
  - **Langfristige Werterhaltung** der Immobilien
  - Aufwertung der Destination durch neue Angebote bzw. Ausbau bestehender Angebote
  - Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
  - **Erhöhung der Lebensqualität** in der **Destination über 360 Tage**
- **Markante Aufwertung der Gästekarte**
  - Substantielle Besserstellung zum Tagesgast
  - Vergünstigungen für verschiedenste Angebote und Dienstleistungen nach dem Grundsatz, eines einheitlichen Tarifes für Einheimische und Gäste
    - Z. B. Eintritte Freizeitangebote Sportzentrum, kulturelle Angebote, Bäder, etc.
  - Z. B. Gratiseintritte für Kulturangebote
  - VIP-Anlass mit Sondervorstellung
  - Early Bird Karten

## Indirekte Nutzen für Zweitwohnungsbesitzer

- **Professionelle Zusammenarbeit der Destination mit einer repräsentativen Vertretung der Zweitwohnungsbesitzer**



# 8 Nutzen für die Beteiligten



## Aktuelle und geplante "Leuchtturm-Initiativen"

- **Trutg dil Flem/Sinfonia d'Aua**
- **Bike-Angebote**
  - Infrastrukturen, e-Mobility/e-bike
- **Familienparadies**
  - Sportzentrum Prau la Selva
- **Ausbau und Entflechtung Wanderwege**
  - Idee eines Wanderwegs "Flims Laax Falera"
- **Integration öV-Angebote** in Gästekarte
  - Bargis, Nagens
- **Ruinaulta**
- **UNESCO Weltnaturerbe Sardona**
- **Sportliche/kulturelle Anlässe**

# 9 Weiteres Vorgehen

1/2014

- Öffentliche Vernehmlassung



2/2014

- Mögliche **Gesetzesanpassungen**
- **Genehmigung der Botschaft**

4-5/2014

- **Abstimmungen** in den Gemeinden
  - **Tourismusgesetz**
  - **Familienparadies**

1/2015

- **Einführung des neuen Gesetzes**